



Stichwort Zivilcourage

"Bitte nicht den Helden spielen!"

"Sei mutig" lautet der Slogan des Netzwerks für Demokratie und Courage, das in rheinland-pfälzischen Schulen Trainings für mehr Zivilcourage anbietet. Aber kann man Mutigsein lernen? Ja, sagt die ehrenamtliche Trainerin Sofia Gall, warnt aber gleichzeitig davor, den Helden zu spielen.

SWR: Frau Gall, warum fällt Zivilcourage oft so schwer?

Sofia Gall: Dafür gibt es sehr viele Gründe, da die Situationen sehr, sehr unterschiedlich sein können. Wichtig ist erst einmal, dass man die Situation, in der Zivilcourage nötig ist, als solche erkennt. Und dass man sich verantwortlich fühlt.



Sofia Gall

Aber wieso greifen Menschen auch in offensichtlichen Notsituationen nicht ein?

Zum einen ist da natürlich die Angst, dass man selbst zu Schaden kommt. Wir raten in unseren Trainings auch niemandem, sich in Gefahr zu bringen. Zum anderen ist es aber oftmals die Unsicherheit darüber, was überhaupt eine richtige Handlung in der jeweiligen Situation ist. Und das versuchen wir in den Kursen zu vermitteln.

Wie gehen Sie dabei vor?

Es geht darin viel ums Reflektieren - auch der eigenen Person. Also was sind eigentlich meine eigenen Ressentiments? Das üben wir in Rollenspielen. Und dann geht es natürlich auch um konkrete Situationen. Wichtig dabei ist, sich auf die betroffene Person zu konzentrieren, nicht auf die Täter. Einen 10-Punkte-Plan für Zivilcourage gibt es nicht.

Wie sehen die Situationen aus?

Das müssen nicht immer gleich Extremsituationen sein. Auch bei einem sexistischen Spruch kann Zivilcourage nötig sein. Die Situationen können eben ganz unterschiedlich sein.

Jetzt zur kalten Jahreszeit könnte eine Situation auch der Obdachlose auf der Straße sein, der zu erfrieren droht. Würden Sie in diesem Fall ein Eingreifen empfehlen?

Das ist eine sehr schwierige Frage, auf die ich auch nicht wirklich eine Antwort habe. Hier stellt sich die Frage nach der individuellen Verantwortung im Kontext einer staatlichen Verantwortung. Dass es Obdachlose gibt, ist fast eine Art von Selbstverständlichkeit geworden, die von vielen nicht hinterfragt wird. Oft ist es aber nur eine scheinbare Selbstverständlichkeit.

Braucht es für mehr Zivilcourage mehr Heldengeschichten?

Das würde ich nicht sagen, denn wenn jemand den Helden spielt, bringt er sich womöglich selbst in Gefahr. Klar arbeiten wir auch mit Beispielen, für Zivilcourage sind Helden aber gar nicht notwendig. Viel wichtiger ist es, Sensibilität zu entwickeln, zu lernen, sich in andere Personen hineinzusetzen

Der Slogan ihres Netzwerks lautet ja "Sei mutig", wie ist ihr persönlicher Appell für mehr Zivilcourage?

Sei mutig, ohne den Helden zu spielen! Konzentriere dich auf die betroffene Person statt auf die Täter. Und: Solidarität statt Angriff.

Stand: 4.12.2017, 16.00 Uhr